Konzilsprotokoll. NvK als Anwalt Hg. Wilhelms von Bayern gegen den Abt von Ebersberg. Fortgang der Verhandlung über Trier.

Kop.: PARIS, Bibl. Nat., lat. 15623 f. 1627; ROM, Bibl. Vat., Regin. 1017 f. 255^{rv} (zu den Hss. s.o. zu Nr. 102); ab Super (Z. 7) auch ROM, Bibl. Vat., Ottobon. lat. 2745 f. 246^r (zur Hs. s.o. zu Nr. 189).

Druck: CB II 469f.

Erw.: Meuthen, Trierer Schisma 177f.

Generalkongregation. Dominus Nicolaus de Cusa pro parte domini ducis protectoris proposuit agitatum processum contra abbatem de Ebersberch Frinsingensis diocesis, supplicans advocari causam pendentem coram episcopo Olomucensi et eam committi domino cardinali sancti Eustachii. Dominus Symon de Theramo replicavit contra pro parte domini abbatis, supplicans et allegans suam innocenciam. Et nichilominus auditis partibus per concilium fuit advocata causa abbatis de Erbersberch 5 et commissa domino cardinali sancti Eustachii, qui summarie procedat et iusticiam faciat, ut petitur, iuxta supplicacionem super hoc per dominum Nycolaum de Cusa oblatam etc.¹) . . . Super materia Treuerensi auditis avisamentis deputacionum placuerunt deputati, quodque duo ex predictis deputatis, aliis non venientibus, aut maior pars ipsorum possint recipere informaciones et procedere iuxta avisamenta deputacionum.

1 Nicolaus: Nycolaus R Cusa: Coßa P 2 Ebersberch: Besberch P Erbesborg R 3 Eustachii: Eustacii P 4 domini: dicti R supplicans et fehlt R 5 Et fehlt P Erbersberch: Erbesberch R 6 et fehlt R commissa: commissa est R Eustachii: Eustacii P ut petitur fehlt R 7 Nycolaum de Cusa: N. de Coßa P Super materia: In causa R.

$\langle vor 1433 \ Oktober 7, Basel. \rangle^1 \rangle$

Nr. 191

Dekan und Kapitel von St. Florin an (den Konzilspräsidenten) über Streit mit einem Mitkanoniker.

Kop. (Insert in Kundmachung des Guillekinus Hugonis, leg. doct. und Archidiakon von Metz): Koblenz, StA, 112, 421.

Sie bitten um Bestellung eines Konzilsrichters in ihrem Streit mit dem Mitkanoniker Petrus Saelen.²) — Nach Beauftragung des Guillekinus Hugonis durch entsprechende Signatur auf der Supplik bitten Dekan und Kapitel ihn um Exekution.

¹⁾ Der Abt von Ebersberg war vom Vikar von Freising wegen Verschleuderung von Klostergut kraft apostolischer Autorität des Klosters entsetzt worden. Die Sache war seit 1432 VII 23 vor dem Konzil anhängig; s. CB II 173f., 186, 348; III 22, 41, 57f., 72. Nach freundl. Auskunft des HStA München (Dr. Hemmerle) ist dort unter der Signatur KL Ebersberg 53 1/2 "ein umfangreicher Aktenfaszikel vorhanden, der im wesenlichen aus dem notariellen Prozeßprotokoll über das Verfahren gegen Abt Simon von Ebersberg vor dem Basler Konzil in den Jahren 1432–1434 besteht. Der Anfang (f. 1–95) fehlt, die erhaltenen rund 500 Blätter" reichen von 1433 I 10 bis 1434 III 18. Am gleichen Tag 1433 VIII 21 "fand" demnach "tatsächlich ein Prozeßtermin in dieser Sache statt, jedoch weder zu diesem noch zu den benachbarten Terminen vorher und nachher ist im Protokoll ein Auftritt des Nikolaus von Kues verzeichnet." Kurze Schilderung der Vorgänge bei R. Bauerreis, Kirchengeschichte Bayerns V, St. Ottilien 1974, 33f. — Der genannte Kardinal ist Carillo.

¹⁾ Das Datum ergibt sich aus dem Datum der Exekution, in die die Supplik inseriert ist.

²⁾ Es handelt sich wohl um den Kanoniker Peter von Seel, über dessen jahrelange Querelen mit dem Kapitel verschiedene Prozeßschriften (im wesentlichen von 1438) im StA Koblenz, 112, 1498 f. 52^r-66^r und 67^{rv} (s. auch Diederich, Stift St. Florin 256) Auskunft geben. Die Streitigkeiten begannen offenbar schon, als der vom Papst providierte Nachfolger des 1425 verstorbenen Kanonikers Iohannes de Lasseya (f. 53^v; korri-